

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 31. Donnerstag, den 31. Juli 1828.

B e k a n n t m a c h u n g.

Bei Errichtung der allhier bestehenden Sparkasse ist der Zweck des Instituts:

„weniger Bemittelten Gelegenheit zu verschaffen, ihre Ersparnisse auch im Einzelnen sicher und nutzbar anzulegen und sich so ein kleines Capital für künftige Nothfälle zu sammeln.“

eben so wie das Mittel, die eingelegten Gelder zu Erhaltung des Instituts nutzbar zu machen; „die Abgabe derselben an das hiesige Leibhaus,“ dem Publikum bekannt gemacht worden.

Indeß hat die große Summe der seither, wenn auch in einzelnen kleinern Posten, zur Sparkasse gebrachten Gelder bewiesen, daß beide Hinweisungen nicht genug berücksichtigt worden sind, vielmehr auch mehr Bemittelte häufig ihnen oder den Ihrigen gehörige Gelder in die Sparkasse gelegt haben, um auf bequeme Weise von solchen Interessen zu ziehen, ohne der jedesmaligen Dispositionsfreiheit zu entsagen. Da sich hierdurch ein Capital gehäuft hat, welches den Bedarf des Leibhauses weit übersteigt, und dessen anderweite nutzbare Anlegung höchst schwierig und mit der Natur der Anstalt kaum vereinbar ist; so fällt es von selbst in die Augen, daß die Fortsetzung einer so wenig zweckmäßigen Benützung der Sparkasse deren baldige Wiederauflösung herbeiführen würde.

Man ist überzeugt, daß es nur dieser Bemerkung bedarf, um in Zukunft einen Mißbrauch aufhören zu lassen, der gewiß nie würde statt gefunden haben, wenn die Folgen desselben allgemein bekannt gewesen wären; und daß der patriotische Sinn unserer Mitbürger die Maaßregeln willig unterstützen und größtentheils überflüssig machen wird, welche von Seiten der Sparkasse werden genommen werden, um Einlagen für welche das Institut nicht bestimmt ist, und nicht bestimmt seyn kann, zu entfernen. Leipzig, den 24. Juli 1828.

(L. S.) Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

Rußland und die Türken.

Rußland ist für die Türken der fürchterlichste Feind, und zwar nicht bloß wegen seines jetzigen Uebergewichts an sich, sondern wegen der im Volke dort allgemein herrschenden Meinung. Einer alten Prophezeiung zu Folge, hält der Türke es für unwiderrüstliche Bestimmung des Schicksals, daß er aus Europa durch ein benachbartes Volk getrieben werde, und dies

Volke sollen die Russen seyn, und ihr Herrscher soll im Triumph zu Constantinopel einziehen. (Geschehen hätte das wohl längst können!) Auch dem aufgeklärtesten Türken ist der Gedanke zur Gewohnheit geworden, daß er einmal nach Asien zurückkehren muß, und seine Besitzungen in Europa nur als ein Lager zu betrachten seyen. Mit jenem Feuer, wie es das Vorgefühl des Siegs verleihet, gehen die Truppen daher den Russen nie entgegen.

gen, und seit Peter dem Großen schon sind die Türken nie der angreifende Theil gewesen.

Die Kurden

könnten, wenn sie sonst wollten, in dem jetzigen Kriege zwischen den Türken und Russen eine treffliche Masse leichte Reiterei stellen. Auch ist bereits viel von denen gelesen worden, welche 100,000 Mann stark auf dem Marsche nach dem Kriegstheater bei Konstantinopel die Meerenge passirt haben sollen. Inzwischen hat man noch nicht gehört, ob sie wirklich bis nach dem Balkane vorgerückt sind. Vermuthlich haben sie auf dem Papiere Halt gemacht. In den Gegenden von Erzerum, Damascus, Aleppo, kurz in Kleinasien zählt man gegen 160,000 Zelte dieses Nomadenvolkes, dieser Nachkommen der alten Parther, im Syrischen Kerad ge-

nannt, wovon ihr jetziger Name: Kurden.*) In jedem Zelte zwei bewaffnete Männer angenommen, gab dies eine Masse von Reiterei, welche der russischen in Hinsicht der Menge die Wage halten könnte. Auch dürfte sie der leichten russischen Reiterei, der Kosaken z. B., an Muth und Ausdauer gleichkommen, und diese wohl gar übertreffen. Dagegen aber kann der Sultan wenig auf sie Rechnung machen, da sie durchaus mehr dem Namen nach, als in der That, seine Unterthanen sind, und mithin nicht leicht bestimmt werden können, seinem Aufrufe zu folgen. Die 100,000 Kurden, welche angeblich kommen sollten, dürften vielleicht kaum 10,000 in der Wirklichkeit seyn.

*) Oder sind es die Karbuchen des Xenophons? Montes Gordoniaei hat schon Strabo.

Redakteur und Berichter D. A. Kest.

Bekanntmachungen

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 42759 und 45243, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben zurückzugeben, widrigensfalls die Pfänder den Eigenthümern nach §. 14 der Leihhausordnung ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Die 64ste Leipziger Stadt-Lotterie, deren Plan jetzt wesentlich verbessert ist, enthält folgende Gewinne: 80,000 Rthlr. im glücklichen Falle, ferner 20,000 Rthlr. als Prämie, 10,000 Rthlr., 2mal 5000, 2mal 3000, 3mal 2000, 3mal 1500, 1200, 22mal 1000, 48mal 500, 80mal 200 u. s. w. Hierzu sind aus unserer Haupt-Collecte Loose zur 1sten Klasse, welche am 11. August d. J. gezogen wird, à 2 Rthlr. 2 Gr. Conv.-Geld oder Cassen-Billets (halbe und Viertel im Verhältniß), so wie Loose für alle 7 Klassen gültig, zu 27 Rthlr. Conv.-Geld oder Cassen-Billet, nebst Plänen bei uns zu haben. Leipzig.
Förster und Bader.

Anzeige. Etwas ganz Vorzügliches von

Neuen Holländischen Heringen,

empfang und verkauft in ganzen Schocken und Einzeln billigt

F. W. Michaelis, am Grimma'schen Thore.

Bekanntmachung. Flöhaer Lager-Bier, die Bouteille zu 2 Gr. 6 Pf., ist zu haben bei
J. R. Kaltenborn, Reichsstraße Nr. 584, im Gewölbe.

Verkauf. Verschiedene Wagen, nämlich: ein ganz neuer, eleganter, vierfederiger Reisewagen, so wie auch zum Spazierenfahren; eine gebrauchte Batarde, jedoch im schönsten Zustande, und eine zweispännige Art-Chaise, welche sehr gut zum Reisen zu gebrauchen ist, stehen um billigen Preis zu verkaufen, beim Sattlermeister Just, Neuer Neumarkt Nr. 632.

Verkauf. Zwei und ein Viertel Kur in Alter Hoffnung Gottes Erbstätten zu Großvoigtsberg, Freiburger Berg-Amts-Revier, so sich jetzt frei verbauen und keine Zuküße geben, in Kurzem aber wieder erstatteten Verlag zu gewärtigen haben, und zu 100 Thlr. der Kur, in der Bergzaxe abgeschätzt sind, stehen, jedoch ungetrennt, zu verkaufen, und die Expedition dieses Blattes ertheilt Nachricht darüber.

Verkauf. Ein Rittergut, 8 Stunden von Leipzig, in einer der schönsten und fruchtbarsten Gegenden des Herzogthum Sachsens — preussischen Antheils — gelegen, mit massiven, neuen Gebäuden und allen Branchen der Dekonomie, so wie mit ansehnlichen Lehns- und Gerichtsnutzungen versehen; soll sofort unter sehr annehmblichen Bedingungen verkauft werden. Reellen Käufern, durchaus aber keinen Unterhändlern, giebt Herr Dr. Ernst Günther jun. in Leipzig die nöthige Auskunft.

Verkauf. Von Nürnberger als auch von Westphälischen Schinken besitze starken Vorrath, und indem ich für deren Güte bürgere, empfehle ich sie zu billigen Preis.
M. W. Voigt, Petersstraße Nr. 68, Herren Gebrüder Holbergs Haus.

Ein untrügliches Mittel zur Vertilgung der Wanzen,
bereits vielfach und mit dem glücklichsten Erfolg angewendet, empfiehlt in Gläschen zu 2, 4 und 8 Gr. nebst Gebrauchsanweisung
F. Beutler, Johannisgasse Nr. 1303, Hrn. Zangenbergs Gut, im Hofe.

Zu tauschen gesucht wird eine einspännige leichte Trostke oder Chaise, wo möglich bedeckt, gegen eine Reise-Chaise in vier Federn hängend, und ist das Weitere bei Frau Dietrichen, im alten Poststall Nr. 1404, zu erfahren.

Kaufgesuch. Es werden Schubkasten mit den dazu gehörigen Fächern gesucht, bei
J. C. Zhuselt, Nr. 109.

Verpachtung. Ein Hausbesitzer auf hiesigem Plage, welcher seit 20 Jahren Schenkswirtschaft mit Billard verbunden, getrieben hat; ist entschlossen, Familien-Verhältnisse halber, die Schenkswirtschaft nebst Inventarium, an einen rechtlichen Mann zu verpachten. Alles Weitere wird der Holzhändler J. G. Freyberg am Grimma'schen Steinwege ertheilen.

Gesuch. Ein junges Mädchen sucht einen Dienst. Näheres in der Exped. dies. Blattes.

Gesuch. Ein junger Mensch von 14 Jahren, der im Französischen und Lateinischen nicht unerfahren ist, und auch die übrigen Vorkenntnisse besitzt, wünscht so bald als möglich in eine Buchhandlung als Lehrling zu treten. Die Herren Buchhändler, welche ihn placiren könnten, wollen ihre Adresse mit K. bezeichnen der Expedition dieses Blattes übergeben.

Logis-Gesuch. Am Markt oder in dessen Nähe wünscht ein solider lediger Mann ein meublirtes Logis von 1 Stube nebst Schlafkammer, 1 oder 2 Treppen hoch, zu Michaeli zu mietzen. Gefällige Anzeige hiervon nimmt an das
Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Local-Nachweisungen,
im goldnen Einhorn Nr. 1184. Carl Weinert.

Zu vermietzen ist eine freundliche Stube und Stubenkammer an ledige Herren, auf der Ritterstraße Nr. 760, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Die 3te Etage in Nr. 562, am Nicolai-Kirchhof, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu Michaeli zu vermiethen. Nähere Nachricht bei dem Hausmann daselbst.

Reisegelegenheit. Es gehen morgen, als den 1. bis 3. August, viersitzige bedeckte Chaisen nach Eger, Karlsbad und Braunschweig, wo noch Plätze offen sind. Näheres bei Piehler, im Anker Nr. 222.

* * * Heute, Donnerstag, den 31. Juli, findet mein gewöhnliches Garten-Concert statt, und da werde ich meinen Gästen mit frischer Wurst aufwarten. U. Sorge.

Einladung. Morgen, Freitag, den 1sten August, wo mein gewöhnliches Gartenconcert Statt findet, wird eine stark besetzte Horn-Musik die mich beehrenden resp. Gäste angenehm unterhalten. Mit warmen und kalten Speisen, so wie mit ganz vorzüglich feinen Wernersgrüner und Kirchberger Bier wird dabei aufwarten C. Schardin's, zur grünen Linde.

Verlaufener Hund. Vor einigen Tagen ist ein braunes Windspiel mit weißer Brust und einem rothledernen Halsband, worauf J. K. weiß eingenaht ist, zum Grima'schen Thor hinaus davon gelaufen; wer dasselbe eingestellt hat, wird ersucht, solches gegen angemessenes Trinkgeld im Heilbrunn am Brühl abzugeben.

Thorzettel vom 30. Juli.

Grimma'sches Thor.		Kanstädter Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
3	Hr. Criminal-Richter Redlich, a. Wittenberg, im deutschen Hause	3	Hr. Particul. Werthern, a. Weikensee, im H. Fürst.-Collegio
6	Hr. Caserneninspekt. Braune, v. Erfurt, p. d.	5	Hr. Bürgermeister Hillmann u. Hr. Prediger
8	Hr. D. Kaiser, v. Müstätt, pass. durch	6	Höfler, v. Marienburg, im deutschen Hause
	Vormittag.	7	Die Jena'sche fahrende Post
7	Hr. Major v. Eügerode, in Sächs. Diensten, von Dresden, pass. durch	7	Hr. D. Schwabe, Königl. Preuss. Gesandtschafts-Prediger, v. London, im Hotel de Prusse
7	Die Dresdner reitende Post		Vormittag.
12	Hr. Geh. Postcalculat. Herrmann, a. Berlin, v. Dresden, pass. durch	1	Hr. Durchl. die Fürstin Luise zu Hohentobenz-Jagstingen, a. Rosenthu in Schlesien, v. Frankfurt. a. M., pass. durch
	Nachmittag.	3	Der Kais. Deters Herr Legations-Rath u. General-Consul zu Tripolis, Geschäftsführer an den Fürstl. Anhalt'schen u. Schwarzburgischen Höfen, Reichs-Ritter von Betke, v. Rudolstadt, im schwarzen Hof
1	Hr. Apothek. Rohde, v. hier, v. Dresden zurück	5	
3	Hr. D. Most, a. Rostock, v. Dresden, im Schilde	6	Petersthor.
Halle'sches Thor.		Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Hr. Graf von Schuleburg, v. Altenburg, im bestimmt	
5	Hr. Rentier Andrá, a. Berlin, im H. de Saxe	6	Hr. Capit. Stret, v. Balatta, im H. de Saxe
6	Hr. Major v. Anderten, a. Hannover, im Hot. de Russie	7	Hr. Weinbl. Brill, v. Eisenach, im H. Hof
6	Hr. Rfm. Albrecht, a. Hamburg, b. Dufour	9	Hr. Rfm. Bauer, v. Sera, im Kramich
8	Hrn. Rfl. Bieweg, a. Braunschweig, u. Terony, a. Bremen, im Hot. de Bav. u. Hot. de Russie		Nachmittag.
9	Hr. Seidenfärber Zürcher, v. h., v. Berlin zur.	1	Hr. Adv. Wehner, v. Mylau, im deutsch. Hause
9	Hr. Lieut. v. Hanffstengel, in Preuss. Diensten, v. Berlin, im Hot. de Prusse		Hospitalthor.
10		Vormittag.	
	Vormittag.	1	Die Chemniger Silpost
8	Auf der Landsberger Post: St. Obligg. Nethe, a. Magdeburg, Stud. Fahrwls, aus Weimar, Stud. von Krütter, a. Osnabrück u. Förster Seirich, a. Dresden, pass. durch	2	
	Nachmittag.		
1	Hr. Weinbl. Will, a. Schweinfurt, im Hot. de Baviere		
2	Hr. Justizcommiss. Behrendt, a. Berlin, im Hot. de Saxe		